

28.02.2012

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 1457 vom 12. Januar 2012
des Abgeordneten Rainer Deppe CDU
Drucksache 15/3805

Nachhaltiges Wirtschaften: was versteht die Landesregierung darunter?

Der Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz hat die Kleine Anfrage 1457 mit Schreiben vom 24. Februar 2012 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Geschäftsbereich der Ministerpräsidentin und dem Minister für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr beantwortet.

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Im Koalitionsvertrag wird der Aspekt „Nachhaltiges Wirtschaften“ im Kapitel Umwelt, Landwirtschaft, Verbraucherschutz behandelt. Im Rahmen der Veranstaltung „Im Dialog: Nachhaltiges Wirtschaften in Nordrhein-Westfalen“ in der Düsseldorfer Turbinenhalle am 02. November 2011 ist allerdings für die Landesregierung lediglich Minister Harry K. Voigtsberger aufgetreten. Des Weiteren wird im Koalitionsvertrag die Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie NRW angekündigt.

Vorbemerkung der Landesregierung

Die Perspektive einer nachhaltigen Entwicklung gewinnt aktuell - auch im Kontext der im Juni 2012 stattfindenden UN-Konferenz für nachhaltige Entwicklung - in vielen gesellschaftlichen Zusammenhängen an Bedeutung. Das Thema nachhaltiges Wirtschaften („Green Economy“) wird dabei ein zentrales Thema der sogenannten Rio+20-Konferenz darstellen. Diesem Thema wird auch in den Nachhaltigkeitsdiskussionen in Nordrhein-Westfalen eine große Bedeutung zukommen.

Datum des Originals: 24.02.2012/Ausgegeben: 02.03.2012

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

1. Was versteht die Landesregierung unter „nachhaltigem Wirtschaften“?

Die Landesregierung steht konsequent dafür ein, durch nachhaltiges Wirtschaften dauerhaft unsere Lebensgrundlagen zu erhalten. Unser Leitprinzip heißt dabei Nachhaltigkeit. Darin verbinden wir ökologische Verantwortung und ökonomische Vernunft eng mit sozialer Gerechtigkeit. Dies bedeutet auch ambitionierte Umweltstandards, eine Ökologisierung der Landwirtschaft, eine naturnahe Waldwirtschaft, einen starken Verbraucherschutz sowie eine neue Umweltwirtschaftsstrategie für NRW. Wir wollen NRW zum Vorreiter der ökologisch-industriellen Revolution machen. Mit unserem Konzept des konsequenten ökologischen Umbaus der Industriegesellschaft wollen wir Ökonomie und Ökologie im 21. Jahrhundert zu wechselseitigem Nutzen entwickeln und damit den Schutz unserer Umwelt, nachhaltiges Wirtschaften und neue Arbeitsplätze ermöglichen. Wir setzen dabei vor allem auf den Ideenreichtum und die Innovationskraft der Menschen und der Wirtschaft in NRW. Unsere Wirtschaftspolitik zielt auf nachhaltiges Wachstum und respektiert knappe Ressourcen. NRW ist ein Industrieland, dessen Strukturen im Wandel begriffen sind. Von besonderer Bedeutung für diesen industriellen Wandel ist eine Ausrichtung, die auf Nachhaltigkeit, auf Klimaschutz sowie auf Ressourcen- und Energieeffizienz abzielt.

2. Welches Ressort ist innerhalb der Landesregierung federführend für die Thematik „Nachhaltiges Wirtschaften“, bzw. „Nachhaltigkeitsstrategie NRW“ zuständig?

Eine Politik zur Förderung der Nachhaltigkeit und des nachhaltigen Wirtschaftens wie unter 1. dargestellt ist eine Querschnittsaufgabe der Landesregierung. Daher werden Bestandteile einer solchen Politik von allen Ministerien in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen bearbeitet. Der Prozess zur Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie NRW wird dabei vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz (MKULNV) koordiniert. Hinsichtlich der weiteren Zuständigkeitsverteilung wird auf die Bekanntmachung der Neufassung der Geschäftsbereiche der obersten Landesbehörden, vom 25. März 2011, GV. NRW S. 193ff., verwiesen (s. vor allem Ziffern 4.1ff. und 6.1ff.)

3. Ausgehend von der Zuordnung des Koalitionsvertrages: wurde der zuständige Fachminister in die Planungen eingebunden oder hätte die Federführung der Veranstaltung „Im Dialog: Nachhaltiges Wirtschaften in Nordrhein-Westfalen“ besser ganz in der Hand des Umweltministeriums liegen müssen?

Wie bereits erläutert ist die Nachhaltigkeit als Querschnittsthema ein Anliegen der gesamten Landesregierung, zu dessen Umsetzung alle Ressorts beitragen. Über die federführend vom MWEBWV durchgeführte Veranstaltung „Im Dialog: Nachhaltiges Wirtschaften in Nordrhein-Westfalen“ waren alle Ressorts informiert und zu ihr eingeladen.

4. Inwieweit sind die Aktivitäten des Wirtschaftsministeriums mit der im Koalitionsvertrag angekündigten Nachhaltigkeitsstrategie verknüpft?

Das Themenfeld Nachhaltiges Wirtschaften wird - wie bereits im Rio 20+-Prozess angelegt - eines der Schwerpunktthemen der zukünftigen Nachhaltigkeitsstrategie des Landes sein. Insofern stehen die genannten Aktivitäten des MWEBWV im Rahmen des Nachhaltigkeitsprozesses des Landes.

5. Zu welchen konkreten inhaltlichen Ergebnissen ist man im Rahmen der eineinhalbjährigen Erarbeitungszeit der Nachhaltigkeitsstrategie gekommen?

In vielen Themenfeldern der zukünftigen Nachhaltigkeitsstrategie des Landes hat die Landesregierung bereits konkrete Initiativen ergriffen, zum Beispiel im Themenfeld Klimaschutz/Energie. Insofern ist bereits ein breit angelegter NRW-Nachhaltigkeitsprozess gestartet worden.

Die Landesregierung zielt insgesamt darauf ab, die Nachhaltigkeit im Sinne einer Verbindung von ökologischer Verantwortung, ökonomischer Vernunft und sozialer Gerechtigkeit sowohl fest in allen Themenfeldern der Landespolitik, als auch in der Wirtschaft, der Wissenschaft, den Kommunen und im zivilgesellschaftlichen Bereich zu verankern. Angesichts dieses breiten thematischen Ansatzes sind Vorarbeiten im Sinne einer Bestandsaufnahme, der Prüfung möglicher Indikatoren, Instrumente etc. erforderlich. Die Landesregierung plant zudem, die Nachhaltigkeitsstrategie in einem Partizipationsprozess zu erarbeiten.

Das MKULNV veranstaltet am 10. Mai 2012 in Duisburg eine Konferenz „Nachhaltiges Nordrhein-Westfalen - Rio20+“. Von dieser Konferenz werden neue Impuls für den Nachhaltigkeitsprozess erwartet.